



Rems-Murr-Kreis

Heute

„Die demokratische Dekadenz oder Die Kausalität des Fleisches“ heißt ein Theaterstück, das von dem Kabarett Graue Zellen aus Ettlingen aufgeführt wird. Beginn ist um 19 Uhr bei Gourmet Berner, Bruckwiesenstraße 1, in Weinstadt-Großheppach. Der Eintritt beträgt zwölf Euro. Es handelt sich um eine Veranstaltung der Interessenbörse IMPULSE.

Polizeibericht

Waiblingen

Hubschrauber im Einsatz

Wegen eines Kleinkinds ist am Montagmorgen in der Alten Rommelshäuser Straße ein Rettungshubschrauber eingesetzt worden. Ein kleiner Junge hatte sich beim Spielen den Kopf angeschlagen und anschließend das Bewusstsein verloren. Im Rahmen des Rettungseinsatzes wurde ein Notarzt eingeflogen. Der Hubschrauber setzte den Arzt auf der Brücke in der Emil-Münz-Straße ab, ehe er auf einer Grünfläche landete. Zur Verkehrsabsicherung waren zwei Streifenbesatzungen der Polizei im Einsatz. Der kleine Junge wurde anschließend mit einem Rettungswagen in eine Kinderklinik gebracht. *har*

Schorndorf/Kernen

Diebe stehlen Weidezäune

Gleich an zwei Orten im Rems-Murr-Kreis sind in den vergangenen Tagen Weidezäune beziehungsweise deren Zubehör gestohlen worden. Den Wert der Diebesbeute beziffert die Polizei mit knapp 1000 Euro. In Rommelshaus haben die Diebe am südwestlichen Ortsrand an einer Schafweide ein Gerät gestohlen, mit dem man den Zaun unter Strom setzt. Dieses war in einen blau-schwarzen Werkzeugkasten eingebaut und ist rund 15 Kilogramm schwer. Der Polizeiposten Kernen (Telefon 0 71 51/4 17 98) bittet um Hinweise. In Schorndorf kamen zwischen Sonntagmittag und Montagmorgen auf einer Schafweide zwischen Miedelsbach und Buhlbronn nicht nur ein Weidezaungerät, sondern auch noch ein Solarmodul, zwei Erdanker mit drei Metern Kabel, ein 400 Meter langer Zaun und Zubehör abhanden. Zeugenhinweise hierzu erbittet das Polizeirevier Schorndorf (Telefonnummer 0 71 81/20 40). *har*

Winnenden

Vorfahrt missachtet

Beim Zusammenstoß zweier Fahrzeuge an der Einmündung der Albertviller Straße in die Südumgebung ist am Montag ein Schaden von etwa 10 000 Euro entstanden. Eine 44 Jahre alte VW-Fahrerin hatte versucht, nach rechts auf die Landesstraße einzufahren und dabei den vorfahrtberechtigten Mercedes eines 76-Jährigen übersehen, der stadtauswärts unterwegs war. Der Mercedes war nach dem Zusammenstoß nicht mehr fahrbereit und musste abgeschleppt werden. *har*

Fellbach

Exhibitionist im Treppenhaus

Ein Sittenstrolch ist am Montagabend in Fellbach aufgetreten. Der Unbekannte wurde gegen 19.20 Uhr von Passanten dabei ertappt, wie er in einem Treppenhaus eines Mehrfamilienhauses in der Fellbacher Straße mit heruntergelassener Hose masturbierte. Als der junge Mann die beiden Zeugen bemerkte, zog er sofort die Hose nach oben und flüchtete. Die Polizei konnte den Exhibitionisten nirgendwo mehr entdecken. Die beiden Zeugen beschrieben einen Mann, der etwa 25 Jahre alt, rund 1,70 Meter groß und schlank ist. Er hat den Angaben nach dunkle Haare und trug eine dunkelgraue Jogginghose. Der Fall ähnelt stark einem Ereignis vom 4. Mai: Damals war im selben Treppenhaus ein Exhibitionist aufgetaucht. „Es spricht vieles dafür, dass es sich dabei um den selben Mann handelt“, sagt ein Polizeisprecher. Warum er sich gerade dieses Treppenhaus ausgesucht hat, könne er sich bisher nicht erklären. Die Polizei bittet um Hinweise unter der Nummer 0 71 51/95 00. *wei*

Kontakt

Redaktion Rems-Murr-Kreis
Schmidener Straße 18, 71332 Waiblingen
Postfach 17 63, 71307 Waiblingen
Telefon: 0 71 51/9 58 08-10
Telefax: 0 71 51/9 58 08-44
E-Mail: redaktion.waiblingen@stzn.de

Ein Paar lebt seinen Traum

Backnang Die Eventmanagerin Ellen Kuhn und der Arzt Joachim Materna lassen ihr bisheriges Leben radikal hinter sich, erfüllen sich den lang gehegten Wunsch einer Weltreise – und machen das zu einem Geschäftsmodell. *Von Frank Rodenhäuser*

Achim, ein erfolgreicher Arzt, und Ellen, eine umtriebige Managerin, fühlen sich magisch voneinander angezogen. Aber Achim ist 57, Ellen 25, als sie sich zum ersten Mal begegnen... „Was klingt wie der Klappentext eines Kitschromans ist tatsächlich einer – und doch aus dem wahren Leben berichtet. Ellen Kuhn und Joachim Materna aus Backnang haben ihr bisheriges Leben vor drei Jahren grundlegend umgekrempelt, sich zur gemeinsamen Selbstfindung den Traum einer Weltreise erfüllt, darüber und über ihre Beziehung zueinander ein Buch geschrieben – und den Weltreise-Traum schließlich zu ihrem neuen Beruf gemacht.“

Es hat sie beim Spinning in einem Backnanger Fitness-Studio erwischt. Ellen Kuhn, die dort nebenberuflich Kurse gab, verliebte sich in ihren Schüler, den Internisten Joachim Materna – und er in sie. Dass er 32 Jahre älter ist, spielte und spielt für sie keine Rolle. „Wir sind ein ganz besonderes Paar“, sagt die heute 30-Jährige, „wie ein Steckkontakt mit Hunderten von Verbindungen.“ Nur eines wurde ihr durch den Altersunterschied bewusst: „Wir werden vermutlich nicht so viel Zeit zusammen verbringen können wie andere Paare.“

Obwohl beide mit ihren Jobs sehr zufrieden waren – er ein anerkannter Kardio-

loge und Nephrologe in Backnang, sie Eventmanagerin bei einem renommierten Maschinenbauunternehmen in Ditzingen –, habe man nur noch auf das Wochenende hingearbeitet. „Wir haben nächstlang durchgeredet und schließlich beschlossen, uns eine gemeinsame vierteljährliche Auszeit zu nehmen und zu reisen“, sagt der heute 62-jährige Joachim Materna.

Fast ein Jahr lang hätten sie ihren Weltreise-Traum durchgeplant, sagt Materna – und währenddessen sei ihnen immer klarer geworden: „Wenn wir das gemacht haben, wollen wir nicht mehr zurück.“ Also kündigte das Paar seine Jobs, verkaufte die Autos – mit der vagen Idee, die Erlebnisse am Ende in einem Buch niederzuschreiben sowie einem sehr konkreten Reiseplan. Am 15. November 2013 startete der Trip, der Kuhn und Materna über viereinhalb Monate und rund 60 000 Kilometer nach Nepal, Bali, Australien, Neuseeland, Fidschi, Französisch-Polynesien, Chile, Argentinien, Bolivien und Curaçao führte und ihr Leben komplett veränderte. Am Ende landeten sie wieder auf Bali, weil sie sich zu

dieser Insel hingezogen fühlten, und sie beschlossen, sich eine Weile dort niederzulassen. Aus der Weile wurden zwei Jahre. Nicht nur der autobiografische Roman „Keine Angst vorm Fliegen“ entstand dort, sondern auch die Idee, ihre Erfahrungen und ihren Enthusiasmus bei der Planung und Organisation von individuellen Weltreisen kommerziell anzubieten, wurde auf Bali in die Tat umgesetzt.

Schon bei den Recherchen für den Aufbau der speziellen Online-Reiseagentur hätten sie festgestellt, auf eine echte Marktlücke gestoßen zu sein, behauptet Joachim Materna: „Es gibt zwar Millionen Plattformen für Backpacker, aber keinen einzigen Anbieter für individuelle Weltreisen auf hohem Niveau.“ Die enorme Nachfrage, von der man geradezu überrollt worden sei, seit die Internetseite im März 2015 freigeschaltet worden war, habe die Einschätzung bestätigt, sagt Materna: „Wir scheinen einen Nerv getroffen zu haben.“

Seither planen Kuhn und Materna, unterstützt von ein paar Freelancern, individuelle Langzeitreisen für Menschen, die den gleichen Traum haben wie sie. Das Paar erstellt ein dezidiertes Profil des Kunden –



Joachim Materna und Ellen Kuhn zehren von den Eindrücken ihrer Reisen.

Foto: Gottfried Stoppel

ist er sportlich, kulturinteressiert, ernährungsbewusst, romantisch oder musikbegeistert? – und organisiert alles bis ins kleinste Detail: von den Flügen und Unterkünften über Abholdienste, Events und Touren, Führungen, bis hin zu Restaurant-Reservierungen. Das komplette „Framing“, wie Ellen Kuhn es ausdrückt, sei schon vor der Reise minutös geregelt, so dass sich der Kunde vor Ort hundertprozentig auf das einlassen könne, was ihm wichtig ist.

Dank Mail, Skype, E-Boarding und anderer digitaler und elektronischer Möglichkeiten sei ihr neuer Job von fast jedem Ort der Erde aus machbar. Die einzige Voraussetzung sei eine Internetverbindung, sagt Materna. Natürlich ist nicht alles völlig unkompliziert – eine Gewerbeanmeldung von Bali aus im Backnanger Bürgeramt etwa –, „aber es geht“. Und so kann das Paar „nebenher“ seinen Lebenstraum weiterleben: Sie arbeiten an den schönsten oder interessantesten Orten der Welt, bleiben dort länger, wo es ihnen besonders gut gefällt, und lassen sich nicht mehr in ein fremdbestimmtes Korsett zwängen.

Gerade sind sie für ein paar Wochen in Backnang, zurück von ihrer jüngsten Reise,

die sie von Rom über Miami Beach, Panama City, Rio de Janeiro und Buenos Aires nach Kapstadt geführt hatte. Danach wollen sie wieder für eine etwas längere Zeit auf Bali sesshaft werden.

Wer dabei an Strand-Dauerräkeln und Cocktailschlürfen von morgens bis abends denke, liege falsch, sagt Joachim Materna und schmunzelt. Die Betreuung von Weltreisenden sei ein aufwendiges Geschäft. „Oft kommen die Leute nicht mit viel mehr als ‚ich will mal um die Welt, Südamerika und Afrika sollte dabei sein‘ zu uns, und wir machen dann ein Gesamtkunstwerk daraus.“ Dafür habe man für sich selbst die Freiheit geschaffen, sich keinem Zeitschema oder gesellschaftlichen Konventionen mehr unterordnen zu müssen. „Wir können uns unsere Arbeit selber einteilen, alles gemeinsam tun und gemeinsam ständig Neues erleben“, sagt Materna. Und Ellen Kuhn fügt hinzu: „Es macht riesigen Spaß, anderen Menschen zu helfen, ihren Traum zu verwirklichen – so, wie wir das auch für uns getan haben.“

Das spezielle Reisebüro im Internet unter www.weltreise-traum.com

Flexibler Bus auf der Zielgeraden

Schorndorf Von Dezember an wird in der Daimlerstadt ein Jahr lang eine Linie erprobt, die Fahrgäste bestellen können. *Von Oliver Hillinger*

In der Schorndorfer Südstadt soll an den Wochenenden eine neue Form des öffentlichen Nahverkehrs getestet werden, der nach Meinung von Experten in zwanzig bis dreißig Jahren Standard sein könnte. Statt im Rahmen eines starren Fahrplans zu fahren, verkehrt der Bus dann, wenn er bestellt wird – so die Idee des Projektes, das vom Stuttgarter Wissenschaftsministerium finanziert wird, von mehreren Partnern getragen wird und offiziell den Namen „Reallabor Schorndorf“ trägt. Der Versuch soll zum Fahrplanwechsel am 10. Dezember starten und dann ein Jahr lang andauern.

Wer von diesem Zeitpunkt an am Schorndorfer Bahnhof ankommt und in die Südstadt umsteigen will, bestellt zwischen Freitagmittag und Sonntagabend den Bus unter Angabe seines Fahrziels – entweder über eine spezielle Handy-App oder mit einem Anruf bei einem Callcenter. Eine Software stellt dem Busfahrer daraufhin den Fahrweg zusammen. Geplant ist, dass nicht nur die klassischen Haltestellen bedient werden, sondern auch zusätzliche Haltepunkte. Ob diese markiert sind, wie viele es davon gibt und wie man sie beispielsweise von parkenden Autos freihalten will, müsse noch abgeklärt werden, sagte der Schorndorfer Chefplaner Manfred Beier bei einem Pressetermin am Dienstag.

Es werde auch überlegt, dass mobilitätseingeschränkte Fahrgäste dies bei der Busbestellung anmelden könnten, sagte die Projektkoordinatorin Diana Gallego. Zwei Busse würden herumgeschickt, die speziell von Fachleuten der Hochschule Esslingen umgerüstet würden. Der Mercedes Sprinter mit dem Namen „Barbara“ eigne sich für Mobilitätseingeschränkte, weil er einen tiefen Flur hat. Der andere Bus mit dem Namen „Gottlieb“ sei zwar mit einem mo-

dernen Hybridantrieb ausgerüstet, habe jedoch Stufen am Einstieg.

Die Fahrgäste können die Busse bereits jetzt in der Schorndorfer Südstadt auf der Buslinie 247 testen, die Fahrzeuge sind sogar mit WLAN für Internetnutzung ausgestattet. Auf Nachfrage von Stadträten im Technischen Ausschuss sagte die Projektkoordinatorin Gallego jedoch, dass es sich nur um einen Zwischenschritt handele – denn beide Busse, die nur eine Tür haben, seien für den Ein- und Ausstieg mehrerer Fahrgäste eher ungünstig.

Teilnehmer eines Workshops haben Ende April im Röhm-Areal mittels eines Modells und mit Figuren einen optimierten Bus der Zukunft erdacht – diese Ideen sollen noch in den Abschlussbericht des Reallabors einfließen.



Die Versuchsbusse werden bereits im Schorndorfer Süden getestet.

Foto: Gottfried Stoppel

Urbach

Engstelle auf der B 29

Wegen Reparaturen zweier Schnellstraßenbrücken über einem Bach und der Bahnlinie wird es bis Ende September auf der B 29 bei Urbach zu Staus kommen. Auf einer Länge von rund 1,5 Kilometern werde die Schnellstraße zunächst in Richtung Stuttgart, später auch in Richtung Aalen auf eine Fahrspur reduziert, teilt das Regierungspräsidium Stuttgart mit. Das Tempo wird in diesem Bereich auf 60 Stundenkilometer begrenzt, die Ausfahrt Urbach bleibt geöffnet. Laut dem Regierungspräsidium summieren sich die Kosten der Reparaturen auf insgesamt 1,7 Millionen Euro. *hll*

Kurz berichtet

Winnenden

Bachputzete mit Kindern

Eine Putzaktion am Zipfelbach steht beim Naturerlebnisstag des Naturschutzbunds Winnenden auf dem Programm: Am Samstag, 20. Mai, rückt Torsten Hunger mit Schulkindern dazu aus. Treffpunkt ist um 10 Uhr die obere Brücke im Zipfelbachtal, kurz vor dem Anstieg nach Breuningsweiler. Wer dabei sein möchte, meldet sich bei Torsten Hunger (per E-Mail unter torsten@nabu-winnenden.de oder telefonisch unter 0 71 95/13 53 87). *anc*

Waiblingen

Yoga-Tag im Schwanen

Innere Ruhe und Gelassenheit verspricht ein Yoga-Tag mit der Lehrerin Christa Denzel im Kulturhaus Schwanen in Waiblingen. Die Veranstaltung findet von 10 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 15.30 Uhr in der Winnender Straße 4 statt. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, sich in der Fritz-Bar im Kulturhaus zu stärken. Die Kursgebühr beträgt 60 Euro. Anmelden kann man sich unter der E-Mail-Adresse s.denzel@gmail.com. *anc*